

# TESTUDO

Zeitschrift der Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz



ISSN 1660-0762

22. Jahrgang / Heft 1

März 2013

[www.sigs.ch](http://www.sigs.ch)

© Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz (SIGS)

## Spezielle Beobachtung im Gehege meiner Griechischen Landschildkröten

- ALICE THALMANN -

Vor 30 Jahren, als ich begann mich mit Schildkröten zu befassen, war noch keine grosse Auswahl an Literatur über Schildkrötenhaltung erhältlich und Internet gab es damals natürlich noch nicht. Meine Informationen holte ich mir aus Tiermagazinen, die dann und wann einen Schildkrötenartikel veröffentlichten. Zum Glück hatten wir einige wenige Bekannte, bei denen Schildkröten im Garten umher spazierten und von deren Erfahrung ich profitieren konnte.

Zu dieser Zeit war noch die Meinung verbreitet, dass den Griechischen Landschildkröten nebst Grünfutter auch Fleisch gefüttert werden müsse. So erhielten unsere ersten Schildkröten (allen vier Familienmitgliedern gehörte ein Tier) nebst Tomaten, Äpfeln, Gurken, Salat auch eingeweichtes Hunde-Trockenfutter. Schon damals besaßen wir eine grosse Wiese, und so erhielten unsere Tiere auch Wiesenkräuter, die sie sich im Gehege selber suchen konnten.

Glücklicherweise durfte ich meine Faszination für diese wunderbaren Tieren mit erwachsenen Tieren ausleben. Eine solche Füt-

terung, so wissen wir heute, hätte für Jungtiere fatale Folgen gehabt.

In der Natur treffen mediterrane Landschildkröten nur äusserst selten auf tierisches Eiweiss. Auch wenn sie dieses gierig fressen, sind sie doch Vegetarier und wollen deshalb mit pflanzlicher Kost gefüttert werden. In naturnahen Gehegen finden sie weit mehr Schnecken und Würmer als in ihrem deutlich trockeneren Lebensraum. Ein Zufüttern von tierischem Eiweiss ist bei mediterranen Landschildkröten unnötig und schädlich.

In meinen naturnahen Gehegen, welche nicht ständig auf Hochglanz poliert werden, konnte ich schon beobachten, wie ein adultes weibliches Tier das Skelett einer Erdkröte *Bufo bufo* zu vertilgen versuchte. Auch das Fressen von Schnecken kann immer wieder beobachtet werden. Ebenfalls gerne gefressen werden Würmer, diese aber nicht bloss von den Schildkröten. Im Gehege hausen auch freilebende Zauneidechsen *Lacerta agilis*. Bereits vor ein paar Jahren konnte ich beobachten, dass auch diese Interesse an solchen Leckerbissen



**Abb. 1:** Ein Zauneidechsenmännchen hat im Gehege einen Wurm gefunden und versucht diesen zu fressen.  
Foto: Alice Thalmann



**Abb. 2:** Der Wurm ist für die Eidechse zu gross, sie würgt ihn wieder aus.  
Foto: Alice Thalmann



**Abb. 3:** Die Eidechse mit dem herausgewürgten Wurm.  
Foto: Alice Thalmann



**Abb. 4:** Eine Griechische Landschildkröte hat das Schauspiel beobachtet und schnappt der Eidechse den Wurm vor der Nase weg.  
Foto: Alice Thalmann



**Abb. 5:**  
Die Schildkröte hat den Wurm gefressen, der Zauneidechse bleibt nur das Nachsehen.

Foto: Alice Thalmann

haben. Im Sommer 2010 ist es mir gelungen ein paar Bilder eines besonderen Naturspiels zu knipsen (Abb. 1-5):

Eine Zauneidechse schnappt sich einen Wurm, würgt und schüttelt. Sie läuft mit dem Wurm im Maul ein Stück davon, weil sich eine Griechische Landschildkröte nähert. Die Eidechse würgt den Wurm wieder nach oben, weil er offenbar zu gross ist. Eine andere junge Schildkröte kommt

daher. Die Eidechse flieht und die Schildkröte schnappt sich den Wurm. Sie verschlingt die Proteine am Stück. Als die Eidechse zurückkommt, hat sie gerade noch das Nachsehen.

### **Kontakt**

ALICE THALMANN

bruehlbergensi@bluewin.ch